



Quelle: www.jonas-comics.ch

Religion als Privatsache? Gesprächsabend über die Sichtbarkeit von Religion im Alltag und ihre Bedeutung für das gesellschaftliche Zusammenleben

Donnerstag, 26. März, 19.00 Uhr

Zentrum Franziskus, Franziskusweg 3, 8570 Weinfelden

Worum es geht

Das Kopftuch sorgt seit Jahren für Debatten, wo und wie Religion sichtbar sein darf. Sollen zur Vermeidung gesellschaftlicher Konflikte religiöse Ausdrucksformen ins Private abgedrängt werden? Dahinter stecken grundsätzliche Fragen: Welche Bedeutung haben Religionen und Weltanschauungen für das gesellschaftliche Zusammenleben? Sind sie nur für Einzelne bedeutsam – oder tragen sie zu Sinn, Orientierung und Zusammenhalt bei? Wie müsste ihre zivilgesellschaftliche Rolle angemessen politisch geregelt werden?

An diesem interreligiösen Gesprächsabend reden wir nicht *über* die Religion der anderen, sondern bringen Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen miteinander ins Gespräch. Nach den Impulsen der eingeladenen Gäste auf dem Podium haben die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, ihre eigenen Erfahrungen und Stellungnahmen einzubringen.

Gäste auf dem Podium

- **Dilara Avsar**, muslimische Politikerin (Die Mitte), Kopftuchträgerin
- **Elif Beyazcengiz**, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Schweizerin mit türkischer Herkunft, ohne Kopftuch
- **Christian Stricker**, Co-Präsident der EVP-Thurgau, Grossrat, Pastor einer Freikirche, Erlebnispädagoge
- **Hermann Lei**, Präsident der SVP-Fraktion im Kantonsrat
- **Hendrik de Haas**, evangelischer Pfarrer in Hüttlingen, aufgewachsen in der DDR
- **Pater Gregor Brazzol**, Benediktiner, Kloster Fischingen

Moderation: Roland Stoller, ehemaliger Moderator bei Radio Top

Programm: Matthias Loretan, Präsident Interreligiöser Arbeitskreis im Kanton Thurgau

Eintritt frei, Kollekte. Im Anschluss laden wir Sie zu einem Apéro ein. Es bietet Gelegenheit für persönlichen Austausch. Anmeldung erwünscht: matthias.loretan@outlook.com.

Neue Veranstaltungsreihe: Interreligiöse Impulse – Spiritualität im Alltag

Die neue Veranstaltungsreihe rückt die gelebte Spiritualität und die persönliche Praxis in den Fokus — nah am Alltag und bei den Menschen im Thurgau

Bisher haben wir in unseren interreligiösen Gesprächen eher theologische Debatten geführt. Das Publikum, das bereit ist, sich mit Religion intellektuell auseinanderzusetzen, ist allerdings eher klein. Zur Vertiefung theologischer Fragen führen wir die Reihe der interreligiösen Gespräche weiter. Wir ergänzen sie aber neu durch die Reihe **«Interreligiöse Impulse – Spiritualität im Alltag»**. Darin greifen wir **Fragen der gelebten Praxis und der persönlichen Spiritualität** auf. Themen solcher Gespräche könnten sein:

- Ist Religion Privatsache?
- Welche Rolle spielt Religion in Beziehungen, Familie und Beruf?
- Was bedeutet der Glaube im Umgang mit Geburt, Tod, Verlust oder Zukunftsfragen?
- Auch Kino-Matineen können das Programm bereichern. Im Dokumentarfilm **«Wo ist Gott?»** folgt Sandra Gold den spirituellen Erfahrungen von vier Menschen verschiedener Religionen. Oder das cineastische Porträt **«Wisdom of Happiness – A Heart-to-Heart with the Dalai Lama»** lädt zum Austausch darüber ein, was die Figur des Dalai Lama für Menschen im Thurgau bedeutet.

Ausblick auf weitere Veranstaltungen

Interreligiöser Dialog: Braucht es ihn noch? Diagnose und Perspektiven

Donnerstag, 7. Mai 2026, 18.00 Uhr, Ahmadiyya Nuur Moschee, Haslistrasse 25, 8554 Bonnau

Wir laden **Rafaela Estermann** zu einem Impulsreferat an die Mitgliederversammlung ein. Die junge Theologin und Religionswissenschaftlerin ist stellvertretende Geschäftsführerin und fachliche Leiterin von IRAS COTIS, der interreligiösen Arbeitsgemeinschaft auf nationaler Ebene. In ihrem Impuls zeigt sie, warum der interreligiöse Dialog trotz schwindender Religiosität unverzichtbar bleibt. Zugleich benennt sie seine Krise: fehlendes religiöses Wissen, schwindende Zugehörigkeit zu religiösen Gemeinschaften und ein nachlassendes Interesse der jüngeren Generationen an vorgefertigten Antworten. Rafaela Estermann warnt allerdings vor wachsendem religiösem Analphabetismus und plädiert für neue, inklusivere Dialogformen, die auch Nichtreligiöse einbeziehen. Sie fordert eine dialogische Haltung, die Differenzen aushält und Lernbereitschaft stärkt. Ihr Beitrag lädt dazu ein, den Dialog zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Auch zum geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung sind alle Interessierten eingeladen. **Matthias Loretan** wird als Präsident verabschiedet. Neue Mitglieder werden in den Vorstand gewählt. Für das neue Co-Präsidium stellen sich zur Verfügung: Daniel Ritter und Mark Kilchmann-Kok.

Wiege des Judentums in der Schweiz. Exkursion nach Endingen und Lengnau AG

Mittwoch, 17. Juni 2026, 13.30 – 17.00 Uhr

Interreligiöse Bettagsfeier 2026

Sonntag, 20. September, 16.00 Uhr, albanische Moschee in Salmsach

Brücken schlagen. Interreligiöse Reise nach Albanien und Nordmazedonien

Samstag, 9. Oktober bis Sonntag, 17. Oktober 2027

Mit Rehan Neziri und Matthias Loretan